

## MedTech – Gemeinsam Stärke zeigen



Dr. rer. pol.  
Melchior Buchs  
Generalsekretär des  
FASMED

**«FASMED bezweckt die Wahrung, Förderung und Vertretung der wirtschaftlichen, wirtschafts- und branchenpolitischen, ethischen und beruflichen Interessen seiner Mitglieder und Mitgliedsorganisationen.»**

*Die Medizintechnik-Industrie umfasst vom Pflaster bis zum Rollstuhl, vom Fieberthermometer bis zum MRI oder von der Kontaktlinse bis zum Dentalimplantat über 10'000 unterschiedliche Produktfamilien mit rund 40'000 Artikeln. Entsprechend vielfältig sind die Anliegen der Branche, die sich an verschiedenste Partner im Gesundheitswesen richten. Der FASMED als zuständiger Verband bündelt diese Interessen und engagiert sich gemeinsam mit seinen Mitgliedern als lebendige Milizorganisation. Er tritt insbesondere dort auf, wo Unternehmen alleine nicht mehr weiterkommen.*

Rund 300 Unternehmen der Medizintechnikbranche im engeren Sinne beschäftigen 40'000 Mitarbeitende (anteilmässig Platz 3 in Europa), einschliesslich der Zulieferindustrie sind es über 500 Firmen. Am Standort Schweiz werden, vorwiegend von KMUs, aber auch von internationalen Konzernen, über 40'000 Produkte hergestellt, erforscht, entwickelt, produziert und/oder vertrieben und gewartet. Damit wird ein jährlicher Umsatz von über 6 Mia. CHF erzielt. Der Anteil exportierter Güter liegt bei 90%, wobei Deutschland und die USA die mit Abstand wichtigsten Absatzmärkte darstellen. Die Industrie investiert 500 – 600 Mio. CHF pro Jahr in die Forschung, was einer Quote von 9 – 10% entspricht, und verzeichnet als Branche eine jährliche Wachstumsrate von 8 – 10%.

Die MedTech ist einem harten nationalen und internationalen Wettbewerb ausgesetzt, was für andere Bereiche im schweizerischen Gesundheitswesen kaum mehr gilt. Die Schweiz hat besonders bei den High Tech-Produkten eine massgebliche Stellung mit hoher Wertschöpfung erreicht, beispielsweise in der Osteosynthese, dem Gelenkersatz, der Dentalmedizin sowie den dabei eingesetzten Instrumenten und Techniken. Aufgrund der Erfolge der Schweizer Firmen auf dem internationalen Markt haben namhafte Weltkonzerne in der Medizintechnik die Option Standort Schweiz geprüft und realisiert (Medtronic, Biotronik, Zimmer, Johnson&Johnson usw.).

### **Wo es nur noch gemeinsam weitergeht**

Die Medizintechnik-Branche darf sich daher zu Recht

als eine der Perlen der Schweizer Volkswirtschaft bezeichnen. Diese Bedeutung will sie auch in Zukunft behalten, auch wenn sie vor immer neuen Herausforderungen und Bewährungsproben steht. Derzeit sind Themen wie SwissDRG, Wettbewerbseingriffe des Staates und der Finanzierer, Qualitätssicherung und die immer aktuelle Kostenentwicklung im Gesundheitswesen im Fokus. Für viele dieser Problemstellungen lassen sich nur gemeinsam Lösungen finden, insbesondere dann, wenn es darum geht, politische Positionen zu vertreten und Forderungen zu stellen.

Hier kommt der FASMED ins Spiel, der «Dachverband der schweizerischen Handels- und Industrievereinigungen der Medizinaltechnik». FASMED wurde Mitte 2000 durch die Organisationen ASMED (Vereinigung schweizerischer Lieferanten von Medical Produkten), und FAS (Verband schweizerischen Firmen für Arzt- und Spitalbedarf) gegründet. Der Verband vertritt 80 – 90% der Firmen der Medizintechnik im engeren Sinne. Alle Mitglieder halten sich an den «Code of Business Conduct», der ethische Grundsätze betreffend Geschäftspraxis und dem Umgang mit anderen Partnern im Gesundheitswesen festlegt.

FASMED bezweckt die Wahrung, Förderung und Vertretung der wirtschaftlichen, wirtschafts- und branchenpolitischen, ethischen und beruflichen Interessen seiner Mitglieder und Mitgliedsorganisationen. Er vertritt sie in Politik, gegenüber Behörden, öffentlichen und privaten Institutionen, Kunden- und anderen Partnerorganisationen im In- und Ausland. Erklärtes Ziel des Verbandes ist die Unterstützung

seiner Mitglieder bei der Förderung einer qualitativ hochstehenden, wirtschaftlichen und sozialverträglichen medizinischen Versorgung. In seiner Arbeit orientiert sich der FASMED deshalb an den Prinzipien eines freien sowie fairen Wettbewerbs und engagiert sich für die Erhaltung beziehungsweise Förderung marktwirtschaftlicher Strukturen im Schweizerischen Gesundheitswesen.

Der FASMED hat sich zu einem anerkannten Branchenverband entwickelt, der seinen Mitgliedern Mehrwert in vielfältigster Form anbietet. Er unterteilt sich aktuell in die Sektionen «Implantate», «Medizinische Investitionsgüter», «Medizinische Verbrauchsgüter» und «Rehabilitation».

### **Arbeitsweise und Angebot**

Der FASMED schöpft seine Kraft und seine Kompetenz aus dem Wissens seiner Mitglieder. In Kommissionen und mit Delegierten bearbeitet er Sachgeschäfte. Die Sektionen oder Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit spezifischen Problemstellungen im Interesse der Mitglieder. Marktnähe und Praxisbezug prägen diesen konstruktiven Austausch und erlauben, bedürfnisorientiert vorzugehen, in pragmatischen Lösungen zu denken und rasch direkten Nutzen zu schaffen.

Mit einer Palette gezielter Dienstleistungen unterstützt der FASMED seine Mitgliedfirmen und vertritt deren Interessen aktiv gegenüber verschiedenen Stakeholdern. Das Angebot beginnt bei einem umfassenden Auskunft- und Beratungsservice, beinhaltet Rechtsauskünfte, die Förderung von Aus- und Weiterbildung, Gewerbeförderung, Messepolitik sowie diverse Themen wie zum Beispiel eHealth. Im Vordergrund stehen heute aber die Öffentlichkeitsarbeit und die politische Arbeit.

### **Aktuelle Verbands-Projekte**

- Forderungen und Positionen der Industrie im Zusammenhang mit der Einführung der Spitalfinanzierung mit Fallpauschalen (SwissDRG) (siehe auch Artikel von Nicolas Markwalder, Präsident des FASMED, auf Seite 14)
- Unterstützung der Implantate-Anbieter bei der Erarbeitung der Grundlagen zur Argumentation gegenüber dem Preisüberwacher
- Erhalten resp. Schaffen fairer Rahmenbedingungen

für die Anbieter von Rollstühlen und Elektrobetten gegenüber dem Bundesamt für Sozialversicherungen

- «MedTech – wir helfen heilen»: Der FASMED hat diese Kampagne 2006 gestartet, um den Stellenwert der Branche bei den wichtigsten Partnern und in der Öffentlichkeit noch stärker und konsequenter aufzuzeigen.
- Nationales Implantat-Register SIRIS, das einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung in der Schweiz liefern soll.
- Erweiterungsbeitrag an die EU-10: Kohäsionsmilliarde. Im Rahmen des Erweiterungsbeitrags unterstützt die Schweiz konkrete Projekte im Umfang von insgesamt 1 Mrd. CHF. Projektverpflichtungen werden während maximal 5 Jahren eingegangen, die Auszahlungsperiode dürfte sich über einen Zeitraum von ca. 10 Jahren erstrecken. Möglichkeiten für die MedTech ergeben sich vor allem bei Projekten im Bereich der Gesundheit (Modernisierung von Spitälern usw.).
- Beirat für die IFAS 2008, Fachmesse für Arzt- und Spitalbedarf, und Beirat für den eHealth-Summit 2008

Schweizer Medizintechnik-Unternehmen, die sich im Verband engagieren, tun dies, weil sie erkannt haben:

Langfristiger, nachhaltiger Erfolg ist in dieser Industrie nur möglich nach der Devise: Einzelnen am Markt agieren, gemeinsam für industrie-übergreifende Forderungen kämpfen. Denn die MedTech-Branche will auch künftig am Standort Schweiz präsent sein.

### **Mitglied werden**

Wer Mitglied von FASMED werden möchte, stellt einen Antrag für eine FASMED-Mitgliedschaft ([www.fasmed.ch](http://www.fasmed.ch)). Dabei wählt er unter den vier Sektionen «Medizinische Verbrauchsgüter», «Medizinische Investitionsgüter», «Implantate» und «Rehabilitation» eine Sektion als Erstmitgliedschaft aus. Zusätzlich kann eine Zweitmitgliedschaft in einer anderen Sektion beantragt werden.

Weitere Auskünfte beim Generalsekretariat FASMED, Worbstrasse 52, 3074 Muri/Bern  
Telefon 031 380 85 95

**«Mit einer Palette gezielter Dienstleistungen unterstützt der FASMED seine Mitgliedfirmen und vertritt deren Interessen aktiv gegenüber verschiedenen Stakeholdern.»**